



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aertzblatt@blaek.de**



Ethische und juristische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs

Zu den Kurzinterviews von Sophia Pelzer mit Dr. Gerhard Haselbacher und Privatdozent Dr. Hans-Georg Koch in Heft 7-8/2019, Seite 352 f.

Ich bin doch sehr irritiert über die Aussage von Dr. Haselbacher, dass „im Vordergrund steht, die Frau wertfrei zu beraten“. Gesetzlich gewollt ist eine ergebnisoffene Beratung, die gleichwohl nach Schwangerschaftskonfliktgesetz § 5 Abs. 1 dem Schutz des ungeborenen Lebens dient. Und ein Schwangerschaftsabbruch ist grundsätzlich weiterhin rechtswidrig, nur nach Beratung straf-frei gestellt. Korrekt wäre also, von einer wertebewägenden Beratung zu sprechen, angesichts des hier immer offen zutage liegenden Konfliktes

zwischen dem Lebensrecht des menschlichen Lebens im Mutterleib und den Autonomierechten der Frau im Schwangerschaftskonflikt. Unabhängig also von der ethischen Position, ob man das Lebensrecht des Embryos oder das autonome Entscheidungsrecht der Frau als vorrangig sieht, ist es meines Erachtens realitätsverschleiend in einem solchen Wertekonflikt von wertfreier Beratung zu reden.

*Wofram Soldan, Arzt,
97318 Kitzingen*

Antwort

Ich bin dem Kollegen Soldan dankbar für seinen Beitrag, weil er zur Begriffsklärung nötig ist. Der Begriff „wertfrei“ bezieht sich nicht auf den Inhalt der Beratung, sondern auf die Haltung des Beraters. Eine wertfreie Haltung ist wie auch in der Psychotherapie nötig, um der betroffenen Frau Gelegenheit zu geben, ihren bewussten oder unbewussten Konflikt zu erkennen, um dann die von Herrn Soldan genannte Werteabwägung vollziehen zu können. Selbstverständlich hat der ärztliche Berater seine eigene Meinung und ethische Position, aber gerade die zurückzuhalten, um der Schwangeren Gelegenheit zu geben, ihre eigene Position zu erkennen und daraus ihren Weg zu finden, halte ich für eine wichtige Voraussetzung für eine sinnvolle Beratung. Dies habe ich mit dem Begriff „wertfreie Beratung“ gemeint.

*Dr. Gerhard Haselbacher,
Facharzt für Frauenheilkunde und
Psychosomatische Medizin,
82152 Krailling*

Leserumfrage 2019

**Zur Leserumfrage in Heft 7-8/2019,
Seite 356 und als Beilage.**

Dem letzten Ärzteblatt lag die Leserumfrage 2019 bei.

Ich habe fassungslos gelesen, dass Sie unter den Teilnehmern Amazon-Gutscheine verlosen! Das darf eigentlich nicht Ihr Ernst sein:

- » Amazon beschäftigt Menschen zu miserablen Arbeitsbedingungen – und WIE krankmachend solche Bedingungen sein können, wissen wir als Ärzte nur zu gut.
- » Amazon zahlt kaum Steuern in Deutschland und nutzt in hohem Maße legale und illegale Steuerschlupflöcher.
- » Amazon wirft vier Prozent der zurückgesandten Neuwaren einfach weg – und das zu Zeiten, wo die Welt bzgl. Ressourcen, Klima etc. am Abgrund steht ...
- » Amazon trägt wesentlich zum Sterben des Einzelhandels in unseren Städten bei.

... und das sind ja alles keine Geheimnisse, sondern Allgemeinwissen.

Da hilft wirklich nur Fremdschämen für meine Kammer ...

*Dr. Pia Bauerschmidt,
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe, 89231 Neu-Ulm*

Antwort

Wir können Ihre Kritik an der Firma Amazon gut nachvollziehen und haben im Vorfeld nach Alternativen gesucht:

- » Deutscher Ärzteverlag: bietet keine Gutscheine an.
- » Medizinische Fachverlage: hier hätten wir aus Gründen der Fairness nicht nur einen Verlag auswählen können.
- » Sachpreise: hier hätten die Firmen immer einen Gegenwert in Form von Freianzeigen und ähnlichem gewünscht. Diese Verquickung von Redaktion und Anzeige wollen wir nicht.

Nach Rücksprache mit der die Leserumfrage durchführenden Agentur haben wir uns letztendlich für Gutscheine der Firma Amazon entschieden. Wir werden aber weiterhin nach Alternativen für kommende Projekte suchen.

Die Redaktion



Werden auch Sie zum Helfer.

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
Tel.: +49 (0)228 387597-0
info@german-doctors.de

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1
www.german-doctors.de

